

Meister der Darmstädter Passion (*um 1450 tätig am Mittelrhein, +um 1480)



Titel	Die Heiligen Sebastian und Fabian
Weitere Titel	Saints Sebastian and Fabian
Datierung	um 1460
Material/ Technik	Tempera auf Tannenholz
Massangaben	Bildmass: 88 x 70,5 cm
Signatur/Inschrift	bez. in den Nimben: sa[n]ctus sebastianus ca[unleserlich] sa[n]ctus vabianus verus[unleserlich]
Beschriftung	-
Werkverzeichnis	-
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	2365
Creditline	Kunsthau Zürich, Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, 1935
Zugangsjahr	1935

Gattung painting

Systematik A 1[1] painting Middle Ages CHE and GER

Werkbeschreibung Teile eines für das Zisterzienser-Nonnenkloster Baidt entstandenen Altars: zwei Tafeln von der Innenseite des linken Flügels, oben die beiden Heiligen, darunter Onophrius; die Aussenseite befindet sich in Stuttgart (oben: «Hochzeit zu Kana», unten: «Heilung eines Blinden»). Vom rechten Flügel sind zwei Bilder in Dijon (innen oben: «Dorothea und Katharina») und München (ausen: «Auferweckung des Jünglings von Nain») erhalten. Die «Begegnung an der Goldenen Pforte» ist die einzige erhaltene Tafel eines weiteren, inneren Flügelpaares, das innen Szenen des Marienlebens zeigte. Dargestellt sind zwei frühchristliche Märtyrer, die beide am 20. Januar Namenstag haben: links Sebastian, Gardeoffizier unter Kaiser Diokletian, der durch Pfeile umgebracht werden sollte und als Schutzheiliger gegen die Pest grosse Verehrung genoss, rechts Papst Fabian, der durch Enthauptung unter Kaiser Decius 250 das Martyrium erlitt.

Provenienz	Das Kunsthaus publiziert fortlaufend seine Bestände auf der Sammlung Online. Aufgrund des hohen zeitlichen Aufwands für eine umfassende wissenschaftliche Erschliessung einzelner Werke, haben wir entschieden, auch Werke ohne Provenienzanangaben der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Erschliessung der Provenienzen wird fortlaufend nachgeholt und online aktualisiert. Für Rückfragen und Hinweise erreichen Sie uns unter provenienzforschung(at)kunsthaus.ch .
Provenienzstatus	-
Zur Provenienz	Die Herkunftsgeschichte dieses Werks wird zurzeit am Kunsthaus Zürich erforscht. Die neuen Erkenntnisse dieser Recherche werden hier veröffentlicht. (Recherchestand 01.01.2007)
Literatur	- Kunsthaus Zürich. Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft et al., Sammlungskatalog, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007, S. 25. - Hans M. Schmidt: «Zum Meister der Darmstädter Passion», in: Kunst in Hessen und am Mittelrhein, Vol. 14, Darmstadt: E. Roether, 1974, S. 7-48. - Alfred Stange: Kritisches Verzeichnis der deutschen Tafelbilder von Dürer, Bd. 2 von 3, München: Bruckmann, 1970, No. 441 d, e, f, S. 100 f.. - Maler des Lichtes. Der Meister der Darmstädter Passion; zur Restaurierung der Berliner Altarflügel, hrsg. von Rainald Grosshans, Ausst.-Kat. Gemäldegalerie, Berlin, 2002, S. 23-33 [Text: Stephan Kemperdick], S. 99-106 [Text: Peter Klein], ill. No. 14, 12, 13; Vorzeichnungen: ill. No. 16, 18, 19. - Michael Wolfson: «Der Meister der Darmstädter Passion», in: Kunst in Hessen und am Mittelrhein, Vol. 29, Darmstadt: Hessisches Landesmuseum, 1989, S. 5-104, S. 58-69, 83 f..